



Dambly, Heike

Der verlorene Tod – eine Betrachtung der Gesellschaft in ihrem Verhältnis zu Jagd und Tod

Kurzbeschreibung

Heike Dambly ging in ihrer Abschlussarbeit der These nach, dass die Akzeptanz der Jagd in Gesellschaft vielerorts deswegen so gering ist, weil wir grundsätzlich den Tod aus dem Leben verdrängen. Dazu beleuchtete sie den Umgang mit dem Tod in unserer Kultur über die Jahrhunderte und vergleicht den heutigen Zugang zum Sterben und zum Umgang mit den Verstorbenen mit anderen Kulturen der Welt. Heike Dambly liefert Indizien dafür, dass die Negierung des Sterbens und des Todes in unserer Gesellschaft in enger Verbindung dazu steht, wie wir mit dem Tod von Tieren und damit mit der Gewinnung von Fleisch umgehen. Der natürliche Kreislauf, bei dem Geburt und Tod nur Momente darstellen, sollte ihrer Meinung nach bewusster vermittelt werden, um dem Megatrend Urbanisierung mit all seinen Facetten mitzugestalten, damit die Naturferne nicht weiter zunimmt.